

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Band: 78 (1974)
Heft: 10

Artikel: Rückblick auf die Delegiertenversammlung in Bern
Autor: M.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anträge von Lehrerinnen, Studienrätinnen, Gymnastiklehrerinnen und Kindergärtnerinnen, die den Wunsch hatten, ihr Lehramt in der welschen Schweiz an einer öffentlichen Schule auszuüben. Wir konnten diese Lehrerinnen leider nicht vermitteln, weil ihnen französische Sprachkenntnisse fehlten und eine Anstellung an öffentlichen Schulen sowieso problematisch und kaum möglich ist.

Unser Büro ist heute auch eine Stelle der Sozialberatung geworden. Frau Müller kann oft den Weg ebnen zwischen Eltern und jungen Menschen, wenn sie die Schwierigkeiten erkennen kann. Gerade bei den ganz Jungen, die ins Welschland gehen und voller Opposition sind, braucht es Geduld und Einfühlungsvermögen. Man muss sich Zeit nehmen und zuhören können. Oft sind die jungen Menschen nach einer Aussprache viel zugänglicher, so dass man sie auch auf ihre Pflichten und nicht nur ihre Rechte hinweisen kann, ohne anzuecken. Wir haben so manchem jungen Mädchen einen neuen Weg weisen können, und das Welschlandjahr wurde zu einem vollen Erfolg.

Die Bürokommision hat im vergangenen Jahr 2 Sitzungen abgehalten. Die Bürokommision wurde vorgängig von Frau Müller in einem Bericht über die Belange und die Arbeit der Stellenvermittlung orientiert.

Dem Schweizerischen Lehrerinnenverein und den angeschlossenen Vereinen sprechen wir unseren besten Dank für ihre Unterstützung in Form der Subventionen aus.

Margrith Müller

Rückblick auf die Delegiertenversammlung in Bern

Auftakt zur diesjährigen Delegiertenversammlung bildete die köstliche Berner-Nummer von *Züsi Jakob*, die überall ein überaus positives Echo fand. — Am 22. September fanden sich die Delegierten und Gäste des Schweizerischen Lehrerinnenvereins zur Arbeitstagung im Bahnhofbuffet in Bern ein, herzlich begrüsst von der Zentralpräsidentin, Frau *Agnes Liebi* (Bern). — Im Mittelpunkt des ersten Teiles der Verhandlungen standen der Jahresbericht der Präsidentin und die Berichte über die Vereinswerke: Heim, Stellenvermittlung und Zeitung.

Zur anschliessenden Feier «*Verleihung des Jugendbuchpreises 1974*» des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und des Schweizerischen Lehrervereins fanden sich zahlreiche Gäste ein. Diese feierliche Stunde wurde humorvoll eingeleitet mit alten Berner Liedern und Worten, verfasst von *Züsi Jakob*, gesungen und gesprochen von Drittklässlern der Kolleginnen *Greti Sommer* und *Züsi Jakob*. *Fritz Senft*, Präsident der Jugendschriftenkommission der beiden Lehrerorganisationen, stellte die Preisträger *Hans-Peter Schaad* und *Paul Nussbaumer* vor. Wir werden diese treffliche Laudatio in der nächsten Nummer im Wortlaut bringen. — Hans-Peter Schaad dankte mit

launigen Worten — auch im Namen seines Freundes Nusbi — den Lehrerinnen und Lehrern der ganzen Schweiz für die Ehrung.

Nach dem gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank begann — nun wieder im kleinen Kreise — der zweite Teil der Verhandlungen. Wie die Berichte wurden auch die Jahresrechnung und der Voranschlag einstimmig gut geheissen. (Berichte und Jahresrechnung sind in dieser Nummer enthalten.) Anschliessend folgte das wichtige Traktandum der Wahlen. An Stelle von *Züsi Jakob*, Bern, wurde einstimmig Frau Dr. *Wildbolz* in den Zentralvorstand gewählt, und Frau *Marianne Vollenweider* übernimmt die Nachfolge von Frau *Frieda Weiss*, Zürich. Die Präsidentin dankte den beiden scheidenden Mitgliedern herzlich für ihre gute und tatkräftige Mitarbeit und hiess die beiden Neugewählten mit warmen Worten willkommen. In die Redaktionskommission nimmt Frau *Brigitte Schnyder* Einsitz; Frau *Heidi Althaus* wird in der Jugendschriftenkommission mitwirken, und Frau *Anni Jordi* vertritt den Lehrerinnenverein in der Arbeitsgemeinschaft zum Tag des guten Willens.

Trotz der Vielschichtigkeit, die eine Gesamtrevision der Statuten meist mit sich bringt, konnte auch dieses wichtige Traktandum mit der wertvollen Hilfe der Juristin, Frau Dr. *Nägeli*, Winterthur, in kurzer Zeit erledigt werden. Es wurde beschlossen, den vorliegenden Entwurf nochmals zu durchgehen (die Sektionen haben nun Zeit, allfällige Wünsche anzubringen), und dann werden Statuten und Reglemente der Vereinswerke der nächstjährigen Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Ein Antrag der Kommission des Lehrerinnenheims, für die Fassadenrenovation einen Betrag von Fr. 130 000.— zu bewilligen, wurde angenommen, ebenso ein Antrag der Zentralkassierin, Frau *Susanne Schär*, an diese Kosten Fr. 15 000.— dem Staufferfonds à fonds perdu zu entnehmen und — sofern die vorhandenen Mittel nicht ausreichen — kurzfristige Darlehen zu gewähren.

Nun möchten wir noch einige nette Begebenheiten erwähnen. Frau *Martha Beck* überbrachte den vier Mitgliedern des Büros den Dank der Sektion Bern und Umgebung für die gute Vorbereitung und die Durchführung der Delegiertenversammlung. — Die Vorsitzende richtete herzliche Worte an die Präsidentin der Sektion Burgdorf, Frau *Anna Schneider*, die seit 1939 mit grosser Treue an den Delegiertenversammlungen teilnimmt und 40 Jahre hindurch die Sektion Burgdorf umsichtig leitet. — *Züsi Jakob* und ihre humorvolle Art sind in unserm Kreise ja bekannt, und ergötzlich waren ihre Dankesworte an die Zentralpräsidentin für die grosse Mühe und Arbeit im vergangenen Jahre. Sie hatte der Präsidentin ein Haustier in Aussicht gestellt: eines, das Rüben und Honig liebt; sie überreichte ihr einen feinen, beinahe echt aussehenden Bernerbären, der Frau Agnes Liebi durch die Freuden und Sorgen der nächsten Vereinsjahre begleiten wird. — Ein Geschenkpacklein bereitete allen grosse Freude: Die *Stadt Bern* steuerte einen Merian-Stich in mehrfacher Ausführung

(Papierservietten) und einen Schoggi-Goldtaler bei, die Firma *Neher-Biella* in Bern ein hübsches Ringbüchlein und die Firma *Caran d'Ache* einen roten Filzschreiber. —

Die so harmonisch verlaufene und ausgezeichnet vorbereitete Delegiertenversammlung schloss die Präsidentin mit den Worten des Dankes an alle Kolleginnen. M. E.

Träm-träm . . .

Träm-träm-träderidi
mir sy hüt haut o drby!
Si zwar no chly chlyni Chnöpf
mit chly Flousen i de Chöpf!

Träm-träm-träderidi
Lehrerinne, loset chly!
Ohni üs gäbs gar kei Schueu,
läär wär ds Puut und läär dr Stueu!

Träm-träm-träderidi
weisch es no wi schön s'isch gsy,
wo üsi Lehrere Zahnweh het gha
u si üs het hei la gah!

Träm-träm-träderidi
muess de ewig grächnet sy?
Bruucht me hüt no Zahlegschröis?
Gloube doch d'Computer chöis!

Träm-träm-träderidi
ds Zügnis gäbte mr drübery!
Schaffet doch d'Ufgaben ab!
Ach, isch d'Schueu für üs e Plag . . .

Träm-träm-träderidi
Lehrerinne standet y!
Erlöset üs us üser Not!
Gäht statt Note: Wurscht und Brot!

Träm-träm-träderidi
das isch aus nid ärnschthaf gsy.
O Bärner-Ching göh gärn i d'Schueu.
Schön wär Pouschter uf em Stueu!

Träm-träm-träderidi
dörft is drum nid toube sy!
Dä Bärnermarsch isch haut modärn,
u Bärner-Ching die lache gärn!

Träm-träm-träderidi . . . !

Züsi Jakob